

# Curriculum Deutsch: Grundschule

## 1. Semester M.E.

### Vorbereitungsseminar und Arbeit in der Profilgruppe für das Studienprojekt „Forschendes Lernen“ (Lernort Universität)<sup>1</sup>

Kompetenzen	Standards	Sprachsensible Kompetenzen <sup>2</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...		Material (Literatur, Verweise, ...)	Ggf. Vernetzungen
					ZfsL	Schule		
<b>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ..</b>	<b>Die Studierenden...</b>	<b>Die Studierenden...</b>	<b>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...</b>	<b>Universität</b>				
wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen	stellen die in den Seminaren differenziert dar und beziehen diese aufeinander behandelten Inhalte.	verbinden die Inhalte der Seminare mit den sprachlichen Anforderungen, welche durch diese gestellt werden.	wissenschaftliche Inhalte des Unterrichtsfachs Deutsch auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden setzen sich mit dem Kompetenzbegriff auseinander und lernen die Entwicklungen der Kinder prozessorientiert zu betrachten.</li> <li>Die Studierenden lernen die Bildungsstandards, Richtlinien und Lehrpläne kennen.</li> <li>Sie erlangen Einblicke in alle Lernbereiche (<i>Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i>) in Verbindung mit Studien- und Unterrichtsprojekten (s.u.) und stellen Verknüpfungen her (z.B. Lese-Schreib-Kultur).</li> </ul>			Bildungsstandards der KMK	
	stellen einen Bezug zwischen den Inhalten der Seminare und den eigenen Schulerfahrungen und -visionen her (biographisches Lernen).	stellen Zusammenhänge zwischen den sprachlichen Aspekten der Seminarinhalte (Problembereiche, Förderansätze, etc.) und ihren eigenen Schulerfahrungen her.		Sie erfahren biografisches Lernen in Bezug auf einzelne Lernbereiche, indem sie z.B. über die eigene Lesebiografie oder den selbst erlebten Grammatikunterricht reflektieren.				
Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.	entwickeln zu ausgewählten Themenstellungen unter Einbeziehung der lern-Perspektiven eine geeignete didaktisch-methodische Konzeption.	berücksichtigen bei der Entwicklung von Unterrichtsvorhaben auch sprachliche Aspekte.	Deutschunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.	Die Studierenden entwickeln z.B. ein didaktisch-methodisches Konzept für den Einsatz eines Bilderbuches im Deutschunterricht und gehen dabei kompetenzorientiert vor.				
Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und -methoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.	erkennen die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit beim fachlichen Lernen.	erkennen die Bedeutung selbsttätigen und eigenverantwortlichen Lernens auch für sprachliche Lernprozesse.	Unterrichtskonzepte für den Deutschunterricht zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und -methoden für den Deutschunterricht unter Berücksichtigung neuer literatur- und sprachwissenschaftlicher sowie deutschdidaktischer Erkenntnisse weiterzuentwickeln.	Die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit zu erkennen, lernen die Studierenden anhand konkreter Beispiele, die ihnen etwa in Form von audiovisuell gespeicherten Unterrichtssequenzen präsentiert werden. Hierüber lassen sich z.B. die Nachteile lehrerzentrierten Unterrichts gegenüber den Vorteilen anderer Sozialformen verdeutlichen.				
	verifizieren die beabsichtigten und tatsächlichen Lernprozesse vor dem Hintergrund der individuellen Förderung mittels Erfolgskontrolle	beobachten und beschreiben den Zusammenhang zwischen sprachlicher Förderung und sprachlicher Entwicklung.		Beabsichtigte und tatsächliche Lernprozesse werden mit Blick auf individuelle Förderung (evtl. mittels Erfolgskontrolle) sichtbar gemacht (z.B. durch Videomaterial, Textbeispiele).			Filmbeispiele: www.leseschule.nrw http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de → KompAss	
	berücksichtigen die Ausgangslage der SchülerInnen und der Lehrperson.	berücksichtigen auch die sprachliche und soziokulturelle Ausgangslage der SchülerInnen und der Lehrperson.		Die Studierenden lernen die (sprachliche) Ausgangslage von Schülerinnen und Schülern z.B. über die <i>Hamburger Schreibprobe</i> zu erfassen, um darauf am Lernort Schule zurückgreifen zu können.				
an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.	beziehen fachdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten der Weiterentwicklung von Unterricht und Curriculum.	beziehen sprachdiagnostische und sprachförderliche Aspekte bei der Weiterentwicklung von Unterricht ein.	an der Weiterentwicklung von Deutschunterricht, schulinternen Absprachen im Fach Deutsch und Schule unter fachlicher wie fachübergreifender Perspektive mitzuwirken.					

<sup>1</sup> In Anlehnung an die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: [http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege\\_der\\_Reform/Rahmenkonzeption\\_Praxissemesters\\_Masterstudiengang/Endfassung\\_Rahmenkonzept\\_Praxissemester\\_14042010.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf), S. 19 (10.5.2013)

<sup>2</sup> Beitrag: Fachverbund DaZ

## Curriculum Deutsch: Grundschule

Kompetenzen	Standards	Sprachsensible Kompetenzen	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...		Material (Literatur, Verweise, ...)	Ggf. Vernetzungen
					ZfsL	Schule		
<i>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ..</i>	<i>Die Studierenden...</i>	<i>Die Studierenden...</i>	<i>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...</i>	<i>Universität</i>				
Theorie und Praxis professionorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Arbeit in der Profilgruppe) <sup>3</sup> .	konzipieren auf der Basis dieser Inhalte ein relevantes Studienprojekt.	beachten bei der Konzeption ihres Studienprojektes Aspekte der sprachlichen Bildung und der Sprachförderung.		<ul style="list-style-type: none"> <li>Sie gewinnen einen Überblick über die aktuelle Forschungslage (z.B. zum Thema „Vorlesen“).</li> <li>Sie entwickeln Studien- und Unterrichtsprojekte, z.B.: Wie konzipiert man einen Fragebogen? (&gt; Forschendes Lernen); Wie gestaltet man ein Leseprojekt? (&gt; Konkretes Unterrichtsprojekt)</li> <li>Sie gewinnen einen Einblick in zentrale Forschungsmethoden und lernen Gütekriterien wissenschaftlichen Forschens kennen.</li> </ul>				
	ermitteln und berücksichtigen das Interesse der Praktikumschulen an diesen Fragestellungen.	ermitteln im Vorfeld des Studienprojektes den Umgang der Schule mit Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung.		Die Studierenden nehmen im Rahmen ihres Selbststudiums Kontakt zu ihrer Schule auf.		Die Kontaktaufnahme erfolgt durch die Studierenden (evtl. Vorbereitungstreffen).		

<sup>3</sup> Vgl. den Leitfaden zum Forschenden Lernen im Praxissemester (AG Forschendes Lernen).

# Curriculum Deutsch: Grundschule

## 2. Semester M.E.

### Teil A: Begleitung im Praxissemester (Lernort Universität)<sup>4</sup>

Kompetenzen	Standards	Sprachsensible Kompetenzen <sup>5</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...		Material (Literatur, Verweise, ...)	Ggf. Vernetzungen Allgemeine Hinweise
					ZfsL	Schule		
<b>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ..</b>	<b>Die Studierenden...</b>	<b>Die Studierenden...</b>	<b>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...</b>	<b>Universität</b>	<b>ZfsL</b>	<b>Schule</b>		
aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln.	gestalten Unterricht vor dem Hintergrund der Richtlinien und Lehrpläne.	berücksichtigen beim Gestalten des Unterrichts auch die Empfehlungen zur sprachlichen Bildung aus den Richtlinien und Lehrplänen.	aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Deutschdidaktiken unter Berücksichtigung der Bildungswissenschaften zu entwickeln.		Richtlinien und Lehrpläne	Schulinterne Curricula	Richtlinien und Lehrpläne	
	gestalten Unterricht unter Einbeziehung des Vorwissens und der Vorerfahrung von Schülerinnen und Schülern.	beachten bei der Gestaltung des Unterrichts die individuellen Sprachlernbiographien der Schülerinnen und Schüler, deren sprachlich-kulturellen Hintergrund.		Mit Blick auf diagnostische Verfahren reflektieren die Studierenden anhand ausgewählter Beispiele eigene Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtserfahrung, um das Vorwissen und die Vorerfahrung der Schülerinnen und Schüler zu erfassen.	Diagnoseinstrumente	Diagnoseverfahren der Schule		Die Auswahl der angeführten Inhalte orientiert sich an den Studienprojekten der jeweiligen Studierenden.
	reflektieren Unterrichtsbeobachtungen und eigene Unterrichtserfahrungen vor dem Hintergrund didaktischer Grundkategorien.	reflektieren Unterrichtsbeobachtungen und eigene Erfahrungen auf der Grundlage von Sprachdaten.		Die Studierenden reflektieren anhand ausgewählter Beispiele Unterrichtsbeobachtungen und eigene Unterrichtserfahrungen vor dem Hintergrund fachdidaktischer Grundkategorien (z.B. Anknüpfung an vorhandene sprachliche Kompetenzen der Kinder).			Lehrplan Deutsch, S. 23	
	reflektieren konfliktträchtige Erziehungssituationen vor dem Hintergrund pädagogischer und psychologischer Theorien	erkennen sprachlich bedingte Verständigungsprobleme und Konflikte.		Die Studierenden reflektieren konfliktträchtige Erziehungssituationen, insbesondere Gesprächssituationen, auf der Grundlage von ausgewählten Kommunikationsmodellen bzw. Erkenntnissen zur mündlichen Kommunikation in der Schule.	Kommunikationsmodelle	Schuleigene Streitschlichtungskonzepte (z.B. <i>Faustlos</i> , Mediation)		Pädagogisch-psychologische Theorien in Absprache mit der überfachlichen Ausbildung
vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Studienprojekte durchzuführen und zu reflektieren.	beobachten und analysieren Unterricht anhand didaktischer Kriterien und gestalten ggf. selbst Unterricht unter Berücksichtigung von Intention, Thematik, Ausgangslage von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Methodik, Medien, individueller Förderung und Erfolgskontrolle.	beobachten und analysieren die Unterrichtskommunikation, gestalten selbst sprachsensiblen Unterricht und berücksichtigen Sprachentwicklungsaspekte bei der Erfolgskontrolle und Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler.	vor dem Hintergrund relevanter deutschdidaktischer Modelle Unterrichtsprojekte durchzuführen und zu reflektieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Vorbereitungsseminar angelegte Studien- und Unterrichtsprojekte werden umgesetzt.</li> <li>Soweit dies im Rahmen des Praxissemesters möglich ist, lernen die Studierenden, das Erreichen der von ihnen bei den Schülerinnen und Schülern angestrebten Lernprozesse zu überprüfen. Sie berücksichtigen je nach Studienprojekt Interessen der Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung des Unterrichts.</li> <li>Die Studierenden lernen Kriterien kennen, die ihnen helfen, die durchgeführten Projekte angemessen einzuschätzen. Wenn möglich, wird der Reflexionsrahmen durch gegenseitige Hospitationen erweitert.</li> <li>Die Studierenden werden mit Möglichkeiten der schriftlichen Fixierung ihrer Projekte vertraut gemacht.</li> </ul>				
	beziehen Schülerfragen und -interessen in die Gestaltung des Unterrichts ein.	keine Angaben						
	reflektieren ggf. gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Studienprojekte.	reflektieren mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam das sprachliche Lernen im Rahmen des Studienprojektes.						
	verschriftlichen die Projekte in adäquater Form.	reflektieren ihre Erkenntnisse bezüglich des sprachsensiblen Unterrichts im Portfolio Praxiselemente.						
ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung in	entwickeln für die Studien- und Studienprojekte in der Praxisphase Untersuchungssettings mit Zeitplänen.	keine Angaben	ausgewählte Methoden deutschdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden präzisieren ihre Untersuchungskonzepte mit Blick auf Fragestellungen wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>Was genau will ich untersuchen? (&gt; Aufstellen einer Hypothese)</li> <li>Wie lege ich eine Untersuchung an?</li> </ul> </li> </ul>		Beratung bei der Umsetzung der Studienprojekte		
	operationalisieren bzw. präzisieren die Fragestellungen ggf. durch theoriegeleitete Untersu-	beziehen nach Möglichkeit auch sprachtheoretische Aspekte in die						

<sup>4</sup> Vgl. Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: [http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege\\_der\\_Reform/Rahmenkonzeption\\_Praxissemesters\\_Masterstudiengang/Endfassung\\_Rahmenkonzept\\_Praxissemester\\_14042010.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf), S. 20 (10.5.2013).

<sup>5</sup> Beitrag: Fachverbund DaZ

## Curriculum Deutsch: Grundschule

begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden.	chungskriterien.	Fragestellung mit ein.		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Welche Methoden sind sinnvoll?</li> <li>○ Wie viel Zeit brauche ich?</li> </ul>				
	wählen zur Bearbeitung der Fragestellungen adäquate hermeneutische und empirische Untersuchungsmethoden aus.	keine Angaben		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden dokumentieren den Untersuchungsverlauf in seminarbezogenen Projektarbeiten.</li> </ul>				
	führen das Studienprojekt durch, werten es aus und stellen dabei die in den Vorbereitungsseminaren behandelten wissenschaftlichen Inhalte differenziert dar.	berücksichtigen bei der Durchführung des Studienprojektes ihr erworbenes Wissen über Sprachentwicklung, Sprachdiagnose und Sprachförderung.						
bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen.	ordnen Methoden für das Studienprojekt mit Blick auf die dadurch bedingte Form der Erkenntnisgewinnung ein.	keine Angaben	bildungswissenschaftliche und deutschdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden präsentieren und diskutieren selbst durchgeführte Projekte.</li> <li>• Die Studierenden reflektieren ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Praxissemester in ihrer Profigruppe und fixieren ihre Erkenntnisse in einer schriftlichen Evaluation (Portfolio).</li> </ul>				
	beurteilen die Reichweite von Fragestellungen und Ergebnissen ihres eigenen Studienprojektes unter theoretischen und schulpraktischen Gesichtspunkten.	bedenken bei der Beurteilung ihrer Fragestellung und Ergebnisse Aspekte der Sprachentwicklungsforschung, der Sprachdiagnoseforschung und Möglichkeiten der praktischen, individuellen Sprachförderung.						

### Teil B: Begleitung im Praxissemester (Lernort Grundschule)<sup>6</sup>

Kompetenzen	Standards	Sprachsensible Kompetenzen <sup>7</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Material (Literatur, Verweise, ...)	Ggf. Vernetzungen (schulformübergreifend/ fachübergreifend) Allgemeine Hinweise
<b>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ..</b>	<b>Die Studierenden...</b>	<b>Die Studierenden...</b>	<b>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...</b>	<b>ZfSL</b>	<b>Schule</b>	<b>Universität</b>	
... fachliches Lernen zu planen.	... verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven und planen Unterricht.	sichern und entwickeln das Verstehen und Produzieren von gesprochener und geschriebener Sprache. Sie berücksichtigen die Entwicklung von Sprech-, Hör-, Schreib- und Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler.		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden befassen sich mit den konkreten Inhalten des Lehrplans (alle Bereiche des Faches, Kompetenzen).</li> <li>• Sie lernen, Lernvoraussetzungen zu beschreiben.</li> <li>• Sie analysieren Beispiele für guten Deutschunterricht in konkreten Unterrichtssituationen / Schlüsselsituationen. Der Schwerpunkt wird dabei auf folgende Aspekte gelegt: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einstiegsphasen</li> <li>○ Reflexionsphasen</li> <li>○ Übergangsphasen</li> <li>○ Zieltransparenz</li> <li>○ Formulierung von Arbeitsaufträgen</li> </ul> </li> <li>• Die Studierenden machen sich mit den Grundlagen zur Planung von Unterricht vertraut. Der Lernbereich Schreiben steht dabei im Mittelpunkt. Folgende Inhalte werden schwerpunktmäßig thematisiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Formulierung von Unterrichtszielen (Lernziele/Kompetenzerwartungen)</li> <li>○ Erstellen eines Verlaufsplans</li> </ul> </li> </ul>	Planung von Lerneinheiten und Unterrichtsvorhaben im Team		Da eine Schwerpunktsetzung im Praxissemester notwendig und in der Grundschule der Schriftspracherwerb wie auch die Schreibentwicklung in allen vier Jahrgangsstufen zentral ist, steht hier der Lernbereich Schreiben im Mittelpunkt.
	... nehmen die Komplexität und die Interdependenz aller Bedingungsfaktoren von Unterricht wahr.	berücksichtigen die sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit anderer Familiensprache sowie der Lerner mit Sprachförderbedarf.					
	... überprüfen die Funktionalität ihrer methodischen und medialen Entscheidungen.	berücksichtigen Methoden für sprachliches Lernen, welche die fachliche Kompetenzerweiterung wirksam unterstützen.					
	... klären ihre Unterrichtsziele auf dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit Richtlinien und (Kern-) Lehrplänen	verfolgen neben fachlichen Zielen auch sprachliche Ziele im Fachunterricht mit besonderem Fokus auf der Entwicklung der Bildungssprache.					

<sup>6</sup> Vgl. Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: [http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege\\_der\\_Reform/Rahmenkonzeption\\_Praxissemesters\\_Masterstudiengang/Endfassung\\_Rahmenkonzept\\_Praxissemester\\_14042010.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf), S. 21f. (10.5.2013).

<sup>7</sup> Beitrag: Fachverbund DaZ

# Curriculum Deutsch: Grundschule

Kompetenzen	Standards	Sprachsensible Kompetenzen <sup>7</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Material (Literatur, Verweise, ...)	Ggf. Vernetzungen (schulformübergreifend/ fachübergreifend) Allgemeine Hinweise
<b>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ..</b>	<b>Die Studierenden...</b>	<b>Die Studierenden...</b>	<b>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...</b>	<b>ZfSL</b>	<b>Schule</b>	<b>Universität</b>	
... Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen.	...setzen ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um.	berücksichtigen die unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auf der Wort-, Satz- und Textebene. ... greifen auf die vorhandenen sprachlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lernenden zurück.		<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Lernbereich Schreiben steht im Mittelpunkt. Folgende Inhalte werden schwerpunktmäßig thematisiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>Reduktion fachlicher Inhalte</li> <li>Phasierung von Unterricht</li> <li>Auswahl von Methoden und Medien</li> <li>Kennenlernen von konkreten Materialien zur Differenzierung und Individualisierung</li> </ul> </li> <li>Exemplarische Analyse konkreter fachspezifischer Unterrichtssituationen (Unterrichtsbesuche, Gruppenhospitation oder Videografie).</li> </ul>			
	... greifen auf entwicklungspsychologisches und pädagogisches Wissen bei der Gestaltung von Interaktion zurück.	berücksichtigen die sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.					
	wenden ihr Wissen zum <i>classroom management</i> an.	nutzen auch Visualisierungen zur Unterstützung der Unterrichtskommunikation.					
	unterstützen schüleraktivierendes und kooperatives Lernen.	wenden in ihrem eigenen Unterricht Methoden an, die den Redeanteil der Schülerinnen und Schüler im Unterricht erhöhen.					
	greifen auf Aspekte der personenzentrierten Kommunikation zurück.	erziehen Schülerinnen und Schüler dazu, auch bei Äußerungen, die sprachlich noch unfähig sind, aktiv zuzuhören.					
...Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungs-feststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben.	...erstellen die lehrplankonformen Aufgaben für eine schriftliche Arbeit und korrigieren diese.	untersuchen Aufgabenstellungen und Text-vorlagen auf mögliche sprachliche Herausforderungen hin und bieten notwendige Hilfen an. ... nutzen Möglichkeiten, den Schülerinnen und Schülern ermutigende Rückmeldung zur sprachlichen Gestaltung zu geben.		<p>Der Lernbereich Schreiben steht im Mittelpunkt. Folgende Inhalte werden schwerpunktmäßig thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Orientierung zur (lehrplanbezogenen) Leistungsbewertung (Kompetenzorientierung, Prozessorientierung; z.B. Schreibportfolio)</li> <li>Exemplarische Einblicke in Diagnoseverfahren (z.B. Entwicklungsstufen im Schriftspracherwerb, Fähigkeitsniveaus)</li> <li>Analyse der prozess- und produktorientierten Lernerfolgskontrolle zur Evaluation des eigenen unterrichtlichen Handelns und zur Weiterentwicklung von Unterricht (im Austausch mit dem/der Ausbildungslehrer/in).</li> </ul>			
	... prüfen bei der Beurteilung das Spannungsverhältnis von Standardorientierung und anderen Bezugsnormen.	kennen die Sprachlernbiographien der Schülerinnen und Schüler und beziehen bei der Beurteilung individuelle sprachliche Lernfortschritte mit ein, geben sprachlich konkrete Rückmeldungen und korrigieren Fehler selektiv.					
	... beurteilen in ersten Versuchen Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit.	beziehen bei der Leistungsbeurteilung die sprachlichen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler mit ein.					
	... analysieren ihre Lernerfolgskontrollen zur Evaluation des eigenen unterrichtlichen Handelns.	ziehen aus den Lernerfolgskontrollen Konsequenzen für die weitere Förderung sprachlicher Kompetenzen im unterrichtlichen Handeln.					
... Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnos-	... greifen auf Wissen über den Umgang mit Heterogenität zurück und nehmen Heterogenität und die Aufgabe der Unterstützung zur individuellen Entwicklung wahr.	berücksichtigen die sprachliche Heterogenität der Schülerinnen und Schüler.		Der Lernbereich Schreiben steht im Mittelpunkt. Folgender Inhalt wird schwerpunktmäßig thematisiert: Lerngruppenanalyse > (individuelle) Lernausgangslage, Möglichkeiten der differenzierten Förderung.	Lerngruppenanalyse > (individuelle) Lernausgangslage, Möglichkeiten der differenzierten Förderung		

# Curriculum Deutsch: Grundschule

Kompetenzen	Standards	Sprachsensible Kompetenzen <sup>7</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte		Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Material (Literatur, Verweise, ...)	Ggf. Vernetzungen (schulformübergreifend/ fachübergreifend) Allgemeine Hinweise
<b>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ..</b>	<b>Die Studierenden...</b>	<b>Die Studierenden...</b>	<b>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...</b>	<b>ZfSL</b>	<b>Schule</b>	<b>Universität</b>		
tizieren.	... nutzen einzelne Instrumente zur Diagnostik.	beobachten gezielt sprachliche Kompetenzen einzelner Schülerinnen und Schüler. ... nutzen nach Möglichkeit diagnostische Verfahren zur Ermittlung des Sprachstands.						
	.. erproben Möglichkeiten der individuellen Förderung (Sprach- und Lernkompetenz).	... setzen auf der Grundlage ihrer Diagnostik angemessene Förderaufgaben ein. ... fördern gezielt die mündlichen und schriftlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.						
... Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.	reflektieren ihre eigene Werthaltung und ihr Menschenbild.	... nutzen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität als Lernchance und Herausforderung. ... berücksichtigen die unterschiedlichen kulturellen Lebensbedingungen und Lerntraditionen ihrer Schülerinnen und Schüler. ... verstehen sich als Vorbild im angemessenen und kompetenten Gebrauch von Bildungssprache.		Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• machen sich mit Regeln und Ritualen zur Gesprächskultur vertraut (z.B. Gesprächs-, Klassenregeln).</li> <li>• lernen schuleigene Streitschlichtungskonzepte kennen (z.B. <i>Faustlos</i>, Mediation, Klassenrat).</li> <li>• bekommen Einblicke in verschiedene Möglichkeiten der konstruktiven Gesprächsführung im Deutschunterricht.</li> <li>• lernen verschiedene Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Werten im Deutschunterricht anhand von z.B. Bilder- bzw. Kinderbüchern kennen.</li> </ul>				
	... fördern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln ihrer Schülerinnen und Schüler.	ermutigen Schülerinnen und Schüler, eigene Meinungen, Einstellungen, Bedürfnisse und Interessen sprachlich zum Ausdruck zu bringen.						
	erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und setzen sie um.	thematizieren Verstehens- und Verständnisschwierigkeiten und bauen eine Kultur des Helfens und Unterstützens auf.						
... über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterentwickeln	beurteilen Lehrerhandeln und Unterrichtsqualität unter Anwendung ausgewählter Verfahren.	reflektieren das Lehrerhandeln in Bezug auf Umgang mit kultureller und sprachlicher Vielfalt.	... das fachspezifische eigene und das beobachtete Lehrerhandeln sowie die Qualität des Unterrichts unter Anwendung ausgewählter Verfahren zu reflektieren.	Exemplarische Analyse konkreter fachspezifischer Unterrichtssituationen (Unterrichtsbesuche, Gruppenshospitation oder Videografie)	Kollegiale Unterrichtsreflexion nach vorab vereinbarten Kriterien			Den Studierenden muss vermittelt werden (z.B. von den ABBs), dass sie nicht die Aufgabe haben, die Lehrerinnen und Lehrer zu beurteilen.

# Curriculum Deutsch: Sekundarstufe I und II

## 1. Semester M.E.

### Vorbereitungsseminar und Arbeit in der Profilgruppe für das Studienprojekt „Forschendes Lernen“ (Lernort Universität)<sup>8</sup>

Kompetenzen	Standards	Sprachsensible Kompetenzen <sup>9</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...		Material (Literatur, Verweise, ...)	Ggf. Vernetzungen, hier genutzt für : Vernetzung innerhalb des Lernorts Universität
					ZfsL	Schule		
<i>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ..</i>	<i>Die Studierenden...</i>	<i>Die Studierenden...</i>		<i>Universität</i>				
1..wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen	1.1 stellen die in den Seminaren behandelten Inhalte differenziert dar und beziehen diese aufeinander behandelten Inhalte.	verbinden die Inhalte der Seminare mit den sprachlichen Anforderungen, welche durch diese gestellt werden.	setzen exemplarisch für einen oder mehrere Teilbereiche des Faches Deutsch fachwissenschaftliche, fachdidaktische und unterrichtliche Gegenstände und Intentionen in Beziehung zueinander;	<b>Vorbereitungsseminar Modul „Theorie-Praxis-Bezug“ (4 Std.)</b> Beziehungen zwischen Theorie und Praxis im Blick auf das Praxissemester - u. a. Beispiele aus der empirischen Deutschdidaktik; biographische Standortbestimmung im Hinblick auf Kenntnisse, Erfahrungen, Erwartungen	vgl. Lernort Schule 1.1		<b>Zum Vorbereitungsseminar: Leitfaden zum Praxissemester</b> (Institutsveröffentlichung; die bisherigen Handreichungen zum Fachpraktikum werden überarbeitet und angepasst)	
	1.2 stellen einen Bezug zwischen den Inhalten der Seminare und den eigenen Schulerfahrungen und -visionen her (biographisches Lernen).	stellen Zusammenhänge zwischen den sprachlichen Aspekten der Seminarinhalte (Problembereiche, Förderansätze, etc.) und ihren eigenen Schulerfahrungen her.	bestimmen den eigenen aktuellen Standort auf der Grundlage von Schulerfahrungen und Studium für einen oder mehrere Teilbereiche des Faches Deutsch (z. B. die eigene RS- oder Le-sebiographie); entwickeln Motivation für einen forschenden Zugang zur Praxis					
2. Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.	2.1 entwickeln zu ausgewählten Themenstellungen unter Einbeziehung der Lern-Perspektiven eine geeignete didaktisch-methodische Konzeption.	berücksichtigen bei der Entwicklung von Unterrichtsvorhaben auch sprachliche Aspekte.	formulieren exemplarisch zu einer U-Einheit/ -sequenz Lernziele/bzw. angestrebte Kompetenzen unter Berücksichtigung der Lehrpläne; reflektieren und beschreiben das didaktische Potenzial eines Textes; wählen begründet fachliche Methoden aus und reflektieren Alternativen; nutzen bei der Strukturierung eines U-Ablaufs ein ihnen bekanntes fachspezifische Phasenmodell stellen ihre U-Planung strukturiert (Verlaufsplan) dar; bestimmen wichtige Parameter bei der Planung einer U-Reihe mit Hilfe der Analyse von Lehrwerkskapiteln	<b>Vorbereitungsseminar Modul „Unterrichtsplanung“ (8 Std.)</b> Konsolidierung und Reflexion von (auch erfahrungsbedingten) Vorkenntnissen (FD-Module und O-Praktikum) ; fachspezifische Fokussierung auf ausgewählte Phasenmodelle sowie Methoden des Literatur-, Medien- / Sprachunterrichts (exemplarisch zu einem Thema); Übungen zur Planung von U-Phasen/ U-Stunden (zum Beispiel-Thema; in Gruppen); Einblick in die Reihenplanung durch vergleichende Analyse von Lehrwerkskapiteln (zum Beispiel-Thema)	vgl. Lernort Schule 1.2 – 1.4	Für die exemplarische Planung werden relevante Gegenstände/ häufige Themen/ Texte des DUs herangezogen (z. B. Themen/ Lektüren des Zentralabiturs)	<b>Lehrpläne;</b>  <b>Deutsch-Lehrwerke (1-2 Kapitel exemplarisch, evtl. vergleichend);</b>	hier auch, soweit möglich, Vorbereitungsseminar 3.1 und 3.3;  vgl. Begleitseminar 6.1, 6.2, 6.4, 7.2
3. Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und -methoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.	3.1 erkennen die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit beim fachlichen Lernen.	erkennen die Bedeutung selbsttätigen und eigenverantwortlichen Lernens auch für sprachliche Lernprozesse.	reflektieren den Nutzen von Hospitationen für die Qualitätssicherung, die eigene U-Gestaltung sowie die Durchführung des Studienprojektes verfügen über Instrumente und Verfahren für die fachlich fokussierte Hospitation von Unterrichts- und Lernprozessen (Dokumentation, Analyse und Auswertung);	<b>Vorbereitungsseminar Modul „Fachbezogene Hospitation“ (4 Std.)</b> Vermittlung methodischer Instrumente sowie möglicher Themen/ Gegenstände der Hospitation, z. B. Methoden der Schüleraktivierung, der Differenzierung und Individualisierung im DU (3.1 und 3.2); Aussagekraft von Erfolgskontrollen für den individuellen Lernerfolg (3.2) Abhängigkeit des Lernerfolgs von der sprachlichen und kulturellen Ausgangslage der SuS und der Lehrperson (3.3)	vgl. Lernort Schule, 5.2		<b>in begrenztem Umfang ausgewählte fachdidaktische Literatur aus Einführungen in die FD, FD-Zeitschriften sowie Sammelbänden und Monographien</b>	vgl. Begleitseminar, 6.3 und 7.1
	3.2 verifizieren die beabsichtigten und tatsächlichen Lernprozesse vor dem Hintergrund der individuellen Förderung mittels Erfolgskontrolle	beobachten und beschreiben den Zusammenhang zwischen sprachlicher Förderung und sprachlicher Entwicklung.	entwickeln fachbezogene Beobachtungsfragen und Untersuchungsaspekte;		vgl. Lernort Schule, 3. sowie 4.1 – 4.3			
	3.3 berücksichtigen die Ausgangslage der SchülerInnen und der Lehrperson.	berücksichtigen auch die sprachliche und soziokulturelle Ausgangslage der SchülerInnen und der Lehrperson.	kennen exemplarisch ein diagnostisches Verfahren (z. B. zur RS-oder Lesekompetenz, Lesekompetenz) und können es anwenden		vgl. Lernort Schule, 4.1 – 4.3			

<sup>8</sup> In Anlehnung an die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: [http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege\\_der\\_Reform/Rahmenkonzeption\\_Praxissemesters\\_Masterstudiengang/Endfassung\\_Rahmenkonzept\\_Praxissemester\\_14042010.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf), S. 19 (10.5.2013)

<sup>9</sup> Beitrag: Fachverbund DaZ

## Curriculum Deutsch: Sekundarstufe I und II

4. an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.	4.1 beziehen fachdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten der Weiterentwicklung von Unterricht und Curriculum.	beziehen sprachdiagnostische und sprachförderliche Aspekte bei der Weiterentwicklung von Unterricht ein.	entwickeln auf der Grundlage deutschdidaktischer Erkenntnisse kritische Fragen an die Praxis; gehen konstruktiv-kritisch mit den Lehrplan-Vorgaben und den Vorgaben für das Zentralabitur im Fach Deutsch um;	<b>Vorbereitungsseminar</b> s. o. Modul „Theorie-Praxis-Bezug“	vgl. Lernort Schule, 6.1			vorbereitend auch auf Begleitseminar, 9.2 (→ Abschlusskolloquium)
5. Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Arbeit in der Profilgruppe) <sup>10</sup> .	5.1 konzipieren auf der Basis dieser Inhalte ein relevantes Studienprojekt.	beachten bei der Konzeption ihres Studienprojektes Aspekte der sprachlichen Bildung und der Sprachförderung.	konzipieren auf der Basis der angebotenen Möglichkeiten ihr Studienprojekt für das Fach Deutsch	<b>Vorbereitungsseminar</b> <b>Modul „Information zum Forsch. L. / Studienprojekt“ (4 Std.)</b> Einführung ins Forschende Lernen (fachbezogen) Vorstellung möglicher Projekte (s. Liste)		Themenformulierung zu den Studienprojekten auf der Basis eines kontinuierlichen Austauschs der Universität mit den Schulen; Berücksichtigung von Schulformspezifika;  eine fachspezifische <b>Handreichung für Schulen zu den Studienprojekten im Fach Deutsch</b> wird zur Verfügung gestellt	<b>Profilgruppe:</b> <b>Leitfaden zum Studienprojekt in Deutsch</b> (institutsinterne Broschüre, wird erstellt) Literatur zu Methoden des forschenden Lernens; individuell: spezifische fachdidaktische Literatur zum Thema des Studienprojektes	
	5.2 ermitteln und berücksichtigen das Interesse der Praktikumsschulen an diesen Fragestellungen.	ermitteln im Vorfeld des Studienprojektes den Umgang der Schule mit Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung.	ermitteln und berücksichtigen das Interesse der Praktikumsschulen an ihrem Studienprojekt; verfügen über Strategien zur Kommunikation mit den Lehrkräften und den Ausbildungsverantwortlichen in der Schule	<b>Profilgruppe</b> <b>Modul „Allgemeine Hinweise zur Planung eines Studienprojektes in Deutsch“ (4 Std.)</b> Weiterführung und Konkretisierung der Einführung ins Forschende Lernen (fachbezogen)  <b>Profilgruppe</b> <b>Modul „Auswahl und Konkretisierung des individuellen Studienprojektes“ (4 Std.)</b> Konkretisierung der Fragestellung Operationalisierung und Auswahl von Methoden Erstellung eines Zeitplans				

<sup>10</sup> Vgl. den Leitfaden zum Forschenden Lernen im Praxissemester (AG Forschendes Lernen, Stand Mai 2013).

# Curriculum Deutsch: Sekundarstufe I und II

## 2. Semester M.E.

### Teil A: Begleitung im Praxissemester (Lernort Universität)<sup>11</sup>

Kompetenzen	Standards	Sprachsensible Kompetenzen <sup>12</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...		Material (Literatur, Verweise, ...)	Ggf. Vernetzungen
					ZfsL	Schule		
<i>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ..</i>	<i>Die Studierenden...</i>	<i>Die Studierenden...</i>		<i>Universität</i>				
6. aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln.	6.1 gestalten Unterricht vor dem Hintergrund der Richtlinien und Lehrpläne.	berücksichtigen beim Gestalten des Unterrichts auch die Empfehlungen zur sprachlichen Bildung aus den Richtlinien und Lehrplänen.	gestalten Unterricht, auch mit Hilfe von Lehrwerken, vor dem Hintergrund der Richtlinien und Lehrpläne des Faches Deutsch.	<b>Nichtprofilgruppe</b> Reflexion von Unterrichtserfahrungen im Abgleich von Praxis und fachdidaktischer Theorie anhand von Fallbeispielen (3 x 3 WS) in 3 thematischen Modulen, z. B.  Lehrwerke und Lehrpläne in der Praxis (vgl. 6.1) Deutschdidaktische Modelle und/ oder Methoden in Theorie und Praxis (vgl. 6.3 und 7.1)  Unterrichtsstörungen unter kommunikativer Perspektive (vgl. 6.4) Möglichkeiten individueller Förderung (vgl. 7.2)  außerdem Möglichkeit individueller Beratung (Praktikumscafé/ Sprechstunde)	<b>Begleitung der U-Vorhaben schwerpunktmäßig hier</b> vgl. Lernort Schule, 1.4			
	6.2 gestalten Unterricht unter Einbeziehung des Vorwissens und der Vorerfahrung von Schülerinnen und Schülern.	beachten bei der Gestaltung des Unterrichts die individuellen Sprachlernbiographien der Schülerinnen und Schüler, deren sprachlich-kulturellen Hintergrund.	gestalten Deutschunterricht unter Einbeziehung des Vorwissens und der Vorerfahrung von Schülerinnen und Schülern.		vgl. Lernort Schule, 1.2, 1.3, 4.1 – 4.3			
	6.3 reflektieren Unterrichtsbeobachtungen und eigene Unterrichtserfahrungen vor dem Hintergrund didaktischer Grundkategorien.	reflektieren Unterrichtsbeobachtungen und eigene Erfahrungen auf der Grundlage von Sprachdaten.	reflektieren Unterrichtsbeobachtungen und eigene Unterrichtserfahrungen vor dem Hintergrund literatur-, sprach- und medien-didaktischer Grundkategorien.		vgl. Lernort Schule, 6.1			
	6.4 reflektieren konfliktträchtige Erziehungssituationen vor dem Hintergrund pädagogischer und psychologischer Theorien	erkennen sprachlich bedingte Verständigungsprobleme und Konflikte.	reflektieren Kommunikationssituationen vor dem Hintergrund kommunikationstheoretischer Modelle und Gesprächstechniken, ggf. unter Berücksichtigung pädagogischer und psychologischer Theorien.		vgl. Lernort Schule, 5.1 – 5.3			
7. vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Studienprojekt durchzuführen und zu reflektieren.	7.1 beobachten und analysieren Unterricht anhand didaktischer Kriterien und gestalten ggf. selbst Unterricht unter Berücksichtigung von Intention, Thematik, Ausgangslage von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Methodik, Medien, individueller Förderung und Erfolgskontrolle.	beobachten und analysieren die Unterrichtskommunikation, gestalten selbst sprachsensiblen Unterricht und berücksichtigen Sprachentwicklungsaspekte bei der Erfolgskontrolle und Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler.	beobachten und analysieren Deutschunterricht anhand deutschdidaktischer Kriterien und gestalten ggf. selbst Deutschunterricht unter Berücksichtigung von Intention, Thematik, Ausgangslage von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Methodik, Medien, individueller Förderung und Erfolgskontrolle.	<b>Profilgruppe</b> <b>Modul 2: Reflexion von Unterrichtserfahrungen im Abgleich von Praxis und fachdidaktischer Theorie anhand von Fallbeispielen, auch mit Bezug zu Studienprojekten (4 WS)</b>	<b>Begleitung der U-Vorhaben schwerpunktmäßig hier</b> vgl. Lernort Schule 1.2 – 1.4			
	7.2 beziehen Schülerfragen und -interessen in die Gestaltung des Unterrichts ein.	keine Angaben	beziehen Schülerfragen und -interessen in die Gestaltung des Deutschunterrichts ein.	((dieser Standard gehört zu 2. und 6., also zur U-Gestaltung, nicht zum Studienprojekt!))	vgl. 1.2, 1.3, 2.2, 2.4			
	7.3 reflektieren ggf. gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Studienprojekte.	reflektieren mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam das sprachliche Lernen im Rahmen des Studienprojektes.	reflektieren ggf. gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Ergebnisse der Projekte.	<b>Profilgruppe</b> ggf. Teil der Vorbereitung zu Modul 3				
	7.4 verschriftlichen die Projekte in adäquater Form.	reflektieren ihre Erkenntnisse bezüglich des sprachsensiblen Unterrichtens im Portfolio Praxiselemente.	verschriftlichen die Projekte in adäquater Form.	<b>Profilgruppe</b> s. u. <b>Modul 3</b>			<b>Profilgruppe:</b> <b>Leitfaden zum Studienprojekt in Deutsch</b> (institutsinterne Broschüre, wird erstellt)	
8. ausgewählte Methoden bildungswissenschaft-	8.1 entwickeln für die Studien- und Studienprojekte in der Praxisphase Untersuchungssettings mit Zeitplänen.	keine Angaben	entwickeln für ihr Studienprojekte im Fach Deutsch in der Praxisphase Untersuchungssettings mit Zeitplänen	<b>Profilgruppe</b> <b>Modul 1: Präsentation und Diskussion der Projektplanung und des Projektver-</b>	schulische MentorInnen der Projekte sind zur Teil-			

<sup>11</sup> Vgl. Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: [http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege\\_der\\_Reform/Rahmenkonzeption\\_Praxissemesters\\_Masterstudiengang/Endfassung\\_Rahmenkonzept\\_Praxissemester\\_14042010.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf), S. 20 (10.5.2013).

<sup>12</sup> Beitrag: Fachverbund DaZ

## Curriculum Deutsch: Sekundarstufe I und II

licher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden.	8.2 operationalisieren bzw. präzisieren die Fragestellungen ggf. durch theoriegeleitete Untersuchungskriterien.	beziehen nach Möglichkeit auch sprachtheoretische Aspekte in die Fragestellung mit ein.	operationalisieren bzw. präzisieren die Fragestellungen durch theoriegeleitete Untersuchungskriterien.	<b>laufs in thematisch zusammengestellten Teilgruppen</b> (à 5 Studierende) (je 4 WS)  (ergänzt durch individuelle Beratung in Sprechstunden oder per Mail)		nahme eingeladen	Literatur zu Methoden des forschenden Lernens; individuell: spezifische fachdidaktische Literatur zum Thema des Studienprojektes	vgl. Vorbereitungsseminar 5.1, 5.2
	8.3 wählen zur Bearbeitung der Fragestellungen adäquate hermeneutische und empirische Untersuchungsmethoden aus.	keine Angaben	wählen zur Bearbeitung der Fragestellungen adäquate hermeneutische und empirische Untersuchungsmethoden aus.					
	8.4 führen das Studienprojekt durch, werten es aus und stellen dabei die in den Vorbereitungsseminaren behandelten wissenschaftlichen Inhalte differenziert dar.	berücksichtigen bei der Durchführung des Studienprojektes ihr erworbenes Wissen über Sprachentwicklung, Sprachdiagnose und Sprachförderung.	führen das Projekt durch, werten es aus und stellen dabei die in den Vorbereitungsseminaren behandelten wissenschaftlichen Inhalte differenziert dar.					
9. bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen.	9.1 ordnen Methoden für das Studienprojekt mit Blick auf die dadurch bedingte Form der Erkenntnisgewinnung ein.	keine Angaben	ordnen Methoden für Studien- und Unterrichtsprojekte mit Blick auf die dadurch bedingte Form der Erkenntnisgewinnung ein.	<b>Profilgruppe</b> <b>Modul 3: Dokumentation, Diskussion und Evaluation des Studienprojektes - Vorbereitung des Abschlusskolloquiums</b> (4 WS, je 2 Teilgruppen = 10 Studierende)		schulische MentorenInnen der Projekte sind zur Teilnahme eingeladen	<b>Profilgruppe:</b> <b>mediale Präsentationen zu den Studienprojekten</b> (z. B. Plakate) <b>Leitfaden zum Studienprojekt in Deutsch</b> (institutsinterne Broschüre, wird erstellt) Literatur zu Methoden des forschenden Lernens; individuell: spezifische fachdidaktische Literatur zum Thema des Studienprojektes	vgl. Vorbereitungsseminar 4.1;  → <b>Abschlusskolloquium</b>
	9.2 beurteilen die Reichweite von Fragestellungen und Ergebnissen ihres eigenen Studienprojektes unter theoretischen und schulpraktischen Gesichtspunkten.	bedenken bei der Beurteilung ihrer Fragestellung und Ergebnisse Aspekte der Sprachentwicklungsforschung, der Sprachdiagnoseforschung und Möglichkeiten der praktischen, individuellen Sprachförderung.	beurteilen die Reichweite von Fragestellungen und Ergebnissen ihres eigenen Studienprojektes im Fach Deutsch unter fachlichen, fachdidaktischen und schulpraktischen Gesichtspunkten.					

### Teil B: Begleitung im Praxissemester (Lernort Schule – Sekundarstufe I und II)<sup>13</sup>

Kompetenzen	Standards	Sprachsensible Kompetenzen <sup>14</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte (Schwerpunkte fett gedruckt)		Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Material (Literatur, Verweise, ...)	Ggf. Vernetzungen (schulformübergreifend/fachübergreifend)
<b>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ..</b>	<b>Die Studierenden...</b>	<b>Die Studierenden...</b>		<b>ZfsL</b>	<b>Schule</b>	<b>Universität</b>		
1. ... fachliches Lernen zu planen.	1.1 ... verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven und planen Unterricht.	sichern und entwickeln das Verstehen und Produzieren von gesprochener und geschriebener Sprache. Sie berücksichtigen die Entwicklung von Sprech-, Hör-, Schreib- und Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler.	... verknüpfen literatur- und sprachwissenschaftliche und deutschdidaktische Perspektiven und planen Unterricht.	<b>Planung von Unterricht (sowohl kürzere als auch längere Einheiten) im Anschluss an das Vorbereitungsseminar, z.B.: Durchdringung und Reduktion der fachlichen Inhalte, Kompetenzorientierung in Anschluss an die Kernlehrpläne, Lerngruppenanalyse, Phasierung, Auswahl von Methoden/Medien.</b>  <b>Kriterien guten Deutschunterrichts</b>	<b>Planung von Lerneinheiten und Unterrichtsvorhaben im Team</b> Ggf. ergänzend in Absprache mit der Fachgruppe (Fachvorsitz) an der Schule: Planung von über den Unterricht hinausgehenden fachbezogenen Projekten, AGs, Workshops, fächerübergreifende Vorhaben etc.	<b>Berücksichtigung der Schwerpunkte des deutschdidaktischen Vorbereitungsseminars (Lernort Universität)</b>	<b>Kernlehrpläne (SI und SII)</b> <b>aktuelle Fachzeitschriften (z.B. Praxis Deutsch, Deutschunterricht)</b> <b>in der Praktikumsschule eingeführte Lehrwerke</b>	Es sollte in jedem Fach einen Fachmentor bzw. eine Fachmentorin pro Studierenden geben. (Für diese Person sollte es auch eine erkennbare Entlastung geben.) Der Mentor bzw. die Mentorin bindet die betreuten Studierenden über das gesamte Halbjahr hinweg aktiv in die unterrichtliche Arbeit an. Der Mentor bzw. die Mentorin ist der/die erste Ansprechpart-
	1.2 ... nehmen die Komplexität und die Interdependenz aller Bedingungsfaktoren von Unterricht wahr.	berücksichtigen die sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit anderer Familiensprache sowie der Lerner mit Sprachförderbedarf.						
	1.3 ... überprüfen die Funktionalität ihrer methodischen und medialen Entscheidungen.	berücksichtigen Methoden für sprachliches Lernen, welche die fachliche Kompetenzerweiterung wirksam unterstützen.	... überprüfen die Funktionalität ihrer methodischen und medialen Entscheidungen in Hinsicht auf den fachlichen Ertrag des Lernens.					
	1.4 ... klären ihre Unterrichtsziele auf dem Hinter-	verfolgen neben fachlichen Zielen auch sprachliche Ziele im Fachunterricht mit besonderem						

<sup>13</sup> Vgl. Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: [http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege\\_der\\_Reform/Rahmenkonzeption\\_Praxissemesters\\_Masterstudiengang/Endfassung\\_Rahmenkonzept\\_Praxissemester\\_14042010.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf), S. 21f. (10.5.2013).

<sup>14</sup> Beitrag: Fachverbund DaZ

# Curriculum Deutsch: Sekundarstufe I und II

Kompetenzen	Standards	Sprachsensible Kompetenzen <sup>14</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte (Schwerpunkte fett gedruckt)		Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Material (Literatur, Verweise, ...)	Ggf. Vernetzungen (schulformübergreifend/fachübergreifend)
				ZfsL	Schule			
<b>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ..</b>	<b>Die Studierenden...</b>	<b>Die Studierenden...</b>				<b>Universität</b>		
	grund der Auseinandersetzung mit Richtlinien und (Kern-)Lehrplänen	Fokus auf der Entwicklung der Bildungssprache.						ner/in für fachbezogene Fragen an der Schule.
2. ... Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen.	2.1 ...setzen ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um.	berücksichtigen die unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auf der Wort-, Satz- und Textebene. ... greifen auf die vorhandenen sprachlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lernenden zurück.		<b>Exemplarische Analyse konkreter fachspezifischer Unterrichtssituationen (Gruppenhospitation oder Videografie)</b>	<b>Durchführung von Lerneinheiten und Unterrichtsvorhaben (ggf. im Team)</b> Ggf. ergänzend: Durchführung von über den Unterricht hinausgehenden fachbezogenen Projekten, AGs, Workshops, fächerübergreifende Vorhaben etc.		<b>gängige Mitschnitte von Unterrichtsstunden aus der Seminar- ausbildung, z.B. von Ulf Mülhausen / HUB (= Hannoveraner Unterrichtsbilder)</b>	
	2.2 ... greifen auf entwicklungspsychologisches und pädagogisches Wissen bei der Gestaltung von Interaktion zurück.	berücksichtigen die sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.	... koordinieren fachliche und überfachliche Intentionen und Prozesse					
	2.3 wenden ihr Wissen zum <i>classroom management</i> an.	nutzen auch Visualisierungen zur Unterstützung der Unterrichtskommunikation.						
	2.4 unterstützen schüleraktivierendes und kooperatives Lernen.	wenden in ihrem eigenen Unterricht Methoden an, die den Redeanteil der Schülerinnen und Schüler im Unterricht erhöhen.						
	2.5 greifen auf Aspekte der personenzentrierten Kommunikation zurück.	erziehen Schülerinnen und Schüler dazu, auch bei Äußerungen, die sprachlich noch unfähig sind, aktiv zuzuhören.						
3. ...Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben.	3.1 ...erstellen die lehrplan-konformen Aufgaben für eine schriftliche Arbeit und korrigieren diese.	untersuchen Aufgabenstellungen und Textvorlagen auf mögliche sprachliche Herausforderungen hin und bieten notwendige Hilfen an. ... nutzen Möglichkeiten, den Schülerinnen und Schülern ermutigende Rückmeldung zur sprachlichen Gestaltung zu geben.	... wirken bei der Erstellung und Korrektur lehrplan-konformer Aufgaben für eine schriftliche Arbeit mit.	<b>Orientierung zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch anhand der Lehrpläne</b>	<b>Einsicht in lehrplan-konforme Klassenarbeiten verschiedener Lehrpersonen und die von SuS erbrachten Leistungen</b>		<b>Kernlehrpläne (SI und SII)</b> <b>Vorgaben für das Zentralabitur, die ZP 10 und die zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase</b>	
	3.2 ... prüfen bei der Beurteilung das Spannungsverhältnis von Standardorientierung und anderen Bezugsnormen.	kennen die Sprachlernbiographien der Schülerinnen und Schüler und beziehen bei der Beurteilung individuelle sprachliche Lernfortschritte mit ein, geben sprachlich konkrete Rückmeldungen und korrigieren Fehler selektiv.	... beurteilen in ersten Versuchen Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit unter Berücksichtigung des schulinternen Leistungskonzepts im Fach Deutsch.					
	3.3... beurteilen in ersten Versuchen Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit.	beziehen bei der Leistungsbeurteilung die sprachlichen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler mit ein.						
	3.4... analysieren ihre Lernerfolgskontrollen zur Evaluation des eigenen unterrichtlichen Handelns.	ziehen aus den Lernerfolgskontrollen Konsequenzen für die weitere Förderung sprachlicher Kompetenzen im unterrichtlichen Handeln.						
5. ... Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu	5.1... greifen auf Wissen über den Umgang mit Heterogenität zurück und nehmen Heterogenität und die Aufga-	berücksichtigen die sprachliche Heterogenität der Schülerinnen und Schüler.	... greifen auf Wissen über den Umgang mit Heterogenität zurück und nehmen Heterogenität und die Aufgabe der Unterstützung	<b>Exemplarische Einblicke in fachspezifische Diagnoseverfahren</b> Kennenlernen von differenzierten und	<b>Analysieren von schuleigenen differenzierten und individualisierten Unterrichtsmaterialien, vor allem des eingeführten</b>		<b>eingeführtes Schulbuch</b> <b>Diagnose- und</b>	

## Curriculum Deutsch: Sekundarstufe I und II

Kompetenzen	Standards	Sprachsensible Kompetenzen <sup>14</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte (Schwerpunkte fett gedruckt)		Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Material (Literatur, Verweise, ...)	Ggf. Vernetzungen (schulformübergreifend/ fachübergreifend)
				ZfsL	Schule			
<b>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ..</b>	<b>Die Studierenden...</b>	<b>Die Studierenden...</b>				<b>Universität</b>		
beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren.	be der Unterstützung zur individuellen Entwicklung wahr.		zur individuellen Entwicklung – insbesondere in Bezug auf die Sprachkompetenz – wahr.	individualisierten Unterrichtsmaterialien	<b>Deutschbuchs.</b> Ggf. ergänzend sich mit fachspezifischen Angeboten nach dem Prinzip <i>Fördern und Fordern</i> nach vorausgegangener Diagnostik vertraut machen.		<b>Fördermaterialien, z.B. Hamburger Schreibprobe, Online-Diagnosetools verschiedener Verlage</b>	
	5.2 ... nutzen einzelne Instrumente zur Diagnostik.	beobachten gezielt sprachliche Kompetenzen einzelner Schülerinnen und Schüler. ... nutzen nach Möglichkeit diagnostische Verfahren zur Ermittlung des Sprachstands.						
	5.3.. erproben Möglichkeiten der individuellen Förderung (Sprach- und Lernkompetenz).	... setzen auf der Grundlage ihrer Diagnostik angemessene Förderaufgaben ein.  ... fördern gezielt die mündlichen und schriftlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.	... erproben exemplarisch Möglichkeiten der individuellen Förderung in den Lernbereichen des Faches Deutsch.					
6. ... Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.	6.1 reflektieren ihre eigene Werthaltung und ihr Menschenbild.	... nutzen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität als Lernchance und Herausforderung.  ... berücksichtigen die unterschiedlichen kulturellen Lebensbedingungen und Lerntraditionen ihrer Schülerinnen und Schüler.  ... verstehen sich als Vorbild im angemessenen und kompetenten Gebrauch von Bildungssprache.						
	... fördern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln ihrer Schülerinnen und Schüler.	ermutigen Schülerinnen und Schüler, eigene Meinungen, Einstellungen, Bedürfnisse und Interessen sprachlich zum Ausdruck zu bringen.		Gesprächsverhalten und Diskussionsführung als Schwerpunkt der SI („Sprechen und Zuhören“)	<b>Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten der konstruktiven Gesprächsführung im DU.</b>  Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Werten im Deutschunterricht anhand literarischer Texte.		<b>Eingeführte Lehrwerke, z.B. für den Vergleich der entsprechenden Kapitel (insbesondere der Klassenstufen 5-7)</b>	
	erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und setzen sie um.	thematisieren Verstehens- und Verständnisschwierigkeiten und bauen eine Kultur des Helfens und Unterstützens auf.	erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des sprachlich-kommunikativen Umgangs miteinander und setzen sie um.					
... über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln	beurteilen Lehrerhandeln und Unterrichtsqualität unter Anwendung ausgewählter Verfahren.	reflektieren das Lehrerhandeln in Bezug auf Umgang mit kultureller und sprachlicher Vielfalt.	... reflektieren das fachspezifische eigene und das beobachtete Lehrerhandeln sowie die Qualität des Unterrichts unter Anwendung ausgewählter Verfahren.	<b>Kriterien guten Deutschunterrichts</b>  <b>Exemplarische Analyse konkreter fachspezifischer Unterrichtssituationen (Gruppenhospitation oder Videografie)</b>	Kollegiale Unterrichtsreflexion (mit der Lehrperson und/oder anderen Studierenden) im Fachunterricht nutzen.			Den Studierenden muss vermittelt werden (z.B. von den ABBs), dass sie nicht die Aufgabe haben, die Lehrerinnen und Lehrer zu beurteilen.